Zweite Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **29 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortsetzung des Sprechsaals.

Auf Frage 9356: Es scheint mir nicht denkbar und glaubwürdig, daß nach dem „freimütigen" Geständnis jenes Herrn eine ideale Freundschaft zwischen Ihnen und dem Ehepaare noch fortbestehen kann. Wenn Sie der ahnungslosen Frau in treuer Freundschaft wirklich Liebe erweisen wollen, so ziehen Sie sich zurück und queren Sie deren Wege nicht mehr, weder persönlich noch brieflich. Ist es nicht schon ein Bruch in die Freundschaft, daß der Herr es wagte, mit diesem Geständnis vor Sie zu treten? Und fragen Sie sich auf das Gewissen, ob auch Sie nicht schon anders, als rein nur platonisch für ihn fühlen? Es kommt mir vor wie ein Feuerlein, das bei Ihnen noch im Glimmen erstickt werden kann, das aber zur hellen Flamme auflodern würde, wenn es weiter und weiter geschürt wird. A. H.-L. in G.

Auf Frage 9356: Irgend welche gewaltsame Trennung scheint mir unnütz, aber in allen Lagen bleibt Vorsicht die Mutter der Weisheit. Fr. M. in B.

Auf Frage 9356: Ein reines Herz und der Friede eines guten Gewissens sind eines Weibes höchste Güter. Ein verheirateter Freund, der den Frieden einer Freundin seiner Frau stört, ist ein charakterloser Schwächling. Bleiben Sie der Frau eine Freundin und strafen Sie den Freimütigen mit Verachtung. H.

Auf Frage 9356: Dem Stil und Inhalt Ihrer Frage nach zu urteilen sind Sie den Jahren nach nicht mehr jung, wohl aber im Empfinden. Sie vergaßen in Ihrer Frage Ihren Zivilstand anzugeben, ob ledig, verheiratet, oder verwitwet. Diese persönlichen Verhältnisse müssen eben berücksichtigt werden können in der Antwort. Sei dem nun wie es will, so gibt aber ein Punkt in Ihrer Frage der Sache eine ganz bestimmte Farbe und das ist die Bezeichnung, daß er in schönem Freimut Ihnen bekannt hat, daß er nicht blos platonisch für Sie empfinde. Die beiden Eheleute führen ein harmonisches Zusammenleben und beide halten sich in „hochedler Gesinnung" die Wage. Was Sie „schönen Freimut" nennen, das nenne ich Mangel an Edelsinn und an männlichem Charakter und nicht zuletzt Mangel an Achtung Ihnen gegenüber. Zugegeben, daß Sie auf das Sinnenleben dieses Mannes mehr Eindruck gemacht haben, als dies seiner eigenen Frau gegenüber geschehen ist, daß er aber nicht Noblesse und Selbstbeherrschung genug besaß, um dieses Empfinden für sich zu behalten, das hätte ihn in Ihren Augen herabsetzen müssen, es hätte Ihnen auch sofort die ängstliche Frage aufsteigen müssen: Was habe ich gethan, daß er mir in solcher Weise nahe treten durfte? Und ernste Selbstprüfung würde Ihnen vielleicht gesagt haben, daß Sie Ihrem Temperament zu viel die Zügel schießen ließen, so daß die unsichtbare Mauer niedergerissen war, die auch den sinnlich veranlagten Mann in Schranken hält. Warum hat er die Entdeckung über sein nicht platonisches Empfinden nicht in „schönem Freimut" seiner Gattin mitgeteilt? War es eine Notwendigkeit, daß er Sie damit behelligte? Und zu welchem Zweck that er dies? Je ruhiger Sie die Sache zergliedern, um so mehr muß Ihnen zum Bewußtsein kommen, daß Sie das Bekenntnis des Gatten Ihrer seelisch so hochstehenden Freundin nicht als „schönen Freimut" hätten empfinden dürfen. Merkwürdig ist, daß ein gebildetes weibliches Wesen in solchen Dingen nicht ohne weiteres aus sich selber weiß, was es zu thun hat. Weibliches Feingefühl, Seelenadel nennt man dieses ungesuchte Selberwissen in solchen Augenblicken. Halten Sie Ihrem Herzen den Mund zu, daß es nicht so laut schreit, wenigstens nicht so laut, daß „Er", „der Herrliche" es hören könnte. Ein alter Leser.

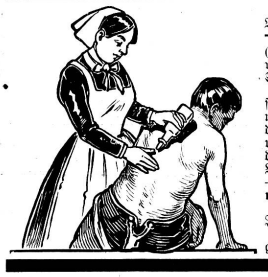
Auf Frage 9357: Der Anwalt scheint mir in dieser Sache überflüssig, aber ich finde es ganz begreiflich und auch ganz korrekt, daß Sie mit der Person oder deren Töchtern nicht verkehren wollen. Fr. M. in B.

Auf Frage 9357: Nach meinen Begriffen haben Sie ganz richtig gehandelt. Es steht ganz außer Ihrem Pflichtenkreis, dieser Frau und ihren Töchtern Dienste zu erweisen, umsoweniger, als Ihnen dieselbe je und je nur bittern Schmerz, großes Herzeleid und auch materiellen Schaden zugefügt hat. Der Gedanke liegt so nahe, daß sie neuerdings einen Schachzug gegen sie geplant, und Ihren Frieden und Ihre Ruhe zu stören beabsichtigte. Kein rechtdenkender und in der Schule des Lebens erfahrener Geistlicher kann Ihnen darüber Vorwürfe machen. Ein Strich muß unter eine alte, abgeschlossene Rechnung gezogen werden. Sie haben ihn an richtiger Stelle angebracht, lassen Sie ihn nicht durch die engherzige Einwirkung anderer verschieben. Auch verletzen Sie keines unserer christlichen Gebote, wenn Sie sorgsam über Ihren so schwer errungenen Frieden und den Ihrer Kinder wachen, wenn Sie sich die Seelenruhe eines jeden um jeden Preis zu wahren suchen und haben dafür keine Strafe des Himmels heraufbeschworen. A. H.-L. in G.

Auf Frage 9357: Die verwandschaftlichen Beziehungen zwischen Ihren Kindern und denjenigen zweiter Ehe Ihres geschiedenen Gatten sind nicht wegzudisputieren, sie bestehen. Diese Kinder sind Blutsverwandte, Stiefgeschwister, sie beerben sich gegenseitig im Falle kinderlosen Absterbens des einen oder anderen. Würde nun eines Ihrer Kinder zu Vermögen kommen und mit Tod kinderlos abgehen, würde dessen Erbschaft nur zur Hälfte Ihnen als Mutter und zur anderen Hälfte allen Kindern des verstorbenen gemeinsamen Vaters zukommen. — Wie kann nun aber unter diesen Stiefgeschwistern geschwisterliche Liebe aufkeimen, wenn Sie die unschuldigen Kinder zweiter Ehe Ihren ganzen wuchtigen Haß und Groll fühlen lassen, den Sie gegen ihre Mutter, die Urheberin von so viel, von so unsagbar viel Unbill hegen, welche letztere Ihnen anthat? So menschlich begreiflich diese tiefe Verwünschung der Urheberin so vielfachen Herzeleides auch ist, sie darf nicht eine bleibende Statt in Ihrem Herzen haben. Sicherlich ist es unendlich schwer zu vergessen und ohne ein völliges Vergessen gibt es kein aufrichtiges Verzeihen. Wenn nun aber das Gebot unseres erhabenen Religionsstifters: „Liebet, die euch hassen, segnet, die euch fluchen" als eine direkt an Sie gestellte Forderung herantritt, können Sie derselben wohl ausweichen, aber nur auf Kosten der Ruhe und des Friedens Ihres Herzens. Wenn Sie durch die schroffe Abweisung des unerwarteten Gesuches um Aufnahme der beiden Töchter zweiter Ehe dieselben auf Abwege treiben, so daß sie ihrer Mutter Abwege dereinst auch beschreiten, so sind diese dermaleinst Ihre Verkläger vor dem himmlischen Richter und die Ihnen erwachsenden quälenden Vorwürfe einen Ihnen angebotenen erzieherischen Einfluß auf dieselben ausgeschlagen zu haben, aus Gemütskälte und Unversöhnlichkeit, werden Ihre Ruhe trüben. Glauben Sie aber jemals jemanden durch fortgesetzten Haß und Groll zu besseren Gefühlen zu bringen, zur Einkehr, Selbstanklage und bitterer Reue? Nein, solche Gemütserneuerungen kann nur übermenschliche — göttliche Liebe und Barmherzigkeit gegen die Opfer bewirken. Und wissen Sie, vielleicht ist die zweite Frau Ihres einstigen Gatten doch anderen Sinnes geworden, ihre Seele sehnt sich vielleicht doch nach Aussöhnung durch Abbitte. Aber goldene Brücken bauen und glühende Kohlen aufs Haupt einer schweren Sünderin legen, das sind gottgewollte Thaten, die den Segen in sich selbst tragen. Aus sich selbst heraus werden Sie es nicht vermögen, aber trotz vielfacher Negationen in unseren glaubenslosen Tagen, gibt es einen himmlischen Vater, der Gebete erhört und welcher gibt, um was Sie bitten, wenn Sie aufrichtig bitten: ein versöhnliches Herz. K. Sch.

Auf Frage 9357: Eigentümlich, daß Geistlichen so oft die Fähigkeit abgeht, sich an Stelle des Betreffenden zu versetzen und daß sie öfters über dem kirchlichen Standpunkt den rein menschlichen vergessen. Sie würden ein großes Unrecht begehen an Ihren Kindern, wollten Sie Ihre mühsam errungene Seelenruhe opfern. Und wem opfern? Einem Weibe, das sie nur als gutmütig verlachen würde, bestenfalls. Anders wäre es, wenn jene zu Ihnen käme, reumütig und ihr schweres Unrecht einsähe, dann müßten Sie suchen zu verzeihen, so schwer es Ihnen würde. So aber, nach aller angethanen Schmach noch dies arrogante Ansuchen, das berechtigt Sie vollkommen zu handeln, wie Sie gethan. Ich finde im Gegenteil ein offenes Ablehnen viel ehrenhafter, als stummes Ignorieren. Kommen Sie einmal in den Fall, den beiden Töchtern allein etwas thun zu können, dann sollten Sie es thun, sie sind unschuldig an dem Vergehen ihrer Eltern und sind doch Blut vom Blute Ihres Gatten. H. D.

4644 Wer seine Kinder den Gefahren, die die jetzige Jahreszeit mit sich bringt, nicht aussetzen will, gebe ihnen das bekannte Milch-Mehl **Galactina**, das durchaus kein gewöhnliches Kindermehl, sondern ein aus keimfreier Alpenmilch hergestelltes, leicht verdaulich gemachtes Milchpulver ist. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und achte beim Einkauf genau auf d. Namen Galactina.



Von **Gliedersucht**

(von Erkältung herrührend), **rheumatischen Schmerzen**, Hexenschuß, **Rückenweh**, Gliedersteifheit, rheumat. Zahnweh, **Neuralgien** werden Sie am **sichersten** und **schnellsten befreit** durch **„Rheumatol"**. Wirksamste Einreibung. — Die Flasche **„Rheumatol" Fr. 1.50** mit Gebrauchsanweisung. In allen Apotheken oder **St. Gallen** und der ganzen Schweiz. [4657

Berner Halblein beste Adresse: **Walter Gygax, Bleienbach**

Avis an die Frauen!

Wer sich nicht ärgern will über die Vorhänge beim Waschen und Glätten, der sende sie in die Vorhangwäscherei und Appretur von [4653

J. Ramsauer-Stadler, St. Gallen
Ilgenstrasse 23. (H 4788 G)

N.B. In der Stadt St. Gallen u. Umgebung werden die Vorhänge abgeholt auf Wunsch.

Rudolf Mosse
grösste Annoncen-Expedition des Kontinents
St. Gallen
(gegründet 1867).
Vertreter: **E. Diem-Saxer.**
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — Glarus — Lausanne — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.
Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc.
Zentral-Bureau für die Schweiz:
Zürich
empfiehlt sich zur Besorgung von
Inseraten
in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender, Reise- und Kursbücher, ohne Ausnahme zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen. [4610
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.
Geschäftsprinzip:
Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!
Zeitungskatalog gratis u. franco.

CHOCOLAT CACAO Maestrani St. GALL SUISSE
Milch-Chocolade Maestrani
4510

Schmackhaft
nahrhaft
bequem
billig
O. F. MARQUE DE FABRIQUE FABRIK-MARKE
sind **Mehlsuppen** und **Saucen**, hergestellt mit dem **Feinst gerösteten Weizenmehl O. F.** aus der **Ersten Schw. Mehlrösterei Wildegg** (Aargau).
(H 5225 Q) — Ueberall erhältlich. — 4638

Institut für Zurückgebliebene
E. Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz)
vorzüglich eingerichtet zur Erziehung **körperlich** und **geistig Zurückgebliebener**, sowie **nervöser**, überhaupt **schwer erziehbarer** Knaben und Mädchen. **Individuelle, heilpädagogische** Behandlung und entsprechender Unterricht. Herzliches Familienleben; auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. Sehr gesunde Lage.
Erste Referenzen.
Bericht über **12-jährige Tätigkeit** und Prospekt gratis.
[4621 (Za G 1130)

KAFFEE
BISCUITS
CHOCOLATS
CACAO
THEE

Malzkaffee Bonbons
Kaiser's 4574
Kaffee-Geschäft
1000 Verkaufsfilialen.
Verkauf mit 5 % Rabatt.
Postversand nach auswärts.
Centrale:
Basel, Güterstr. 311.

Spruch.

Viel besungen ist die Liebe,
Angebetet, wer uns liebt.
Wenig hört man von der Liebe
Die nichts wünscht,
Nur liebend gibt.

*

Neues vom Büchermarkt.

Die Zukunft der deutschen Mode betitelt sich ein weiteste Kreise interessierendes Preisausschreiben, das die Redaktion der illustrierten „Frauen-Rundschau" erlassen hat. Der Spielraum für einzusendende Arbeiten ist ein ziemlich weiter, es kann, jedoch es muß nicht das „Eigenkleid" als Basis angenommen werden, doch wird nicht weniger Wert auf originelle praktische Ausführungen gelegt. Hut, Schmuck, Stiefel, sowie sonstige Toilettenhilfsmittel der Frau können mit einbezogen werden. Ganz besonderer Wert wird noch gelegt auf eine glückliche Lösung der Frage: Wie und wo ist die Tasche im Frauenkleid anzubringen, damit sie ihren Zweck erfüllt und nicht unschön wirkt. Die Preisjury wird gebildet aus Frau Geh. Kommerzienrat Hedwig Heyl, Frau Elsa Rema, den Herren Professor Hans Fechner, Professor Franz Skarbina, Adolf Mannheimer i. Fa. B. Mannheimer, Fritz Guggenheim i. Fa. Michels & Co. und Redakteur W. Leven. Alle näheren Details sind zu erfahren bei der Redaktion der Frauen-Rundschau, Berlin N. W. 87, Ecke von Repkowplatz 5.

Die Milch. Ein großes Nahrungs- und Heilmittel. Von Ad. Alf. Michaelis. (Verlags- und Handelsdruckerei Hans Bleher, Stuttgart.) Gebunden Fr. 5. Den Alleinversand des Werkes für die Schweiz hat der Verlag C. Wortmann in Kreuzlingen-Konstanz übernommen.

Es ist ein interessantes Buch, welches das Wichtigste und praktisch Wertvolle über die Milch in gemeinverständlicher Form zu einem Gesamtbild vereinigt und das zweifache Ziel verfolgt: Einerseits die Milch als unvergleichliches Nahrungsmittel vorzuführen, wie andererseits ihre bedeutende, in einer Reihe von Krankheiten sich bewährte Heilkraft zu schildern. Das Kapitel „Säuglingnahrung" allein macht das an und für sich empfehlenswerte Buch für jede Mutter wertvoll und in seiner hübschen Ausstattung zum Geschenk für Frauen sehr geeignet. Es ist ein Hand- und Volksbuch im wahren Sinne des Wortes, das weiteste Verbreitung verdient.

Verlang. Sie gratis den neuen Katalog 1000 photogr. Abbildungen über garantierte **Uhren, Gold-** und **Silber-Waren** [4565
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
27 bei der Hofkirche.

Haus- und Küchengeräte
emailliert, verzinnt, poliert.
Spezialität: **Feuerfeste Geschirre**
Emaillierte Schilder jeder Art.
Molkerei-Geschirre, verzinnt.
Alles in vorzüglichst. Ausführung liefert zu billigsten Preisen prompt die [4334
Metallwaren-Fabrik Zug A.-G.
Stanz- und Emaillierwerke, Verzinnerei.
Zu beziehen in allen Geschäften für Haushaltungsartikel.
Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

Der hygienisch beste Bodenbelag der Gegenwart ist der
KORK-TERRAZZO-BODEN-„IDEAL"
+ PATENT № 32251
Fugenlos, fusswarm, elastisch, schalldicht, solid & billig —
Ueberall anzubringen! Langjährige Garantie!
Alleinige Ausführung durch die Erfinder:
Schweiz. Kork- & Isolirmittel-Werke
DÜRRENAESCH (AARGAU)
Prospekte, Muster & Kostenanschläge gratis!
[4486

Kluge Hausfrauen kaufen nur:
HELVETIA CICHORIEN
Kaffee-Kanne Fabrik-Marke
Garantirt rein
laut Gutachten mehrerer Kantons-Chemiker sowie Koch- u. Haushaltungs-Schulen
das allerbeste Fabrikat
4279

4 Geschäftsbücher, Fr. 6
für Handwerker u. Geschäftsleute.
Hauptbuch, praktisch eingeteilt . . . . . Fr. 2.50
Journal-Tagebuch . . „ 2.—
Kassabuch mit netter Einteilung . . . . „ 1.50
Fakturenbuch, übersichtlich eingerichtet . . „ 1.80
Versende alle 4 Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.—.
Schreibbücherfabrik
A. Niederhäuser
Grenchen. [4514

Ganz bestimmt ist mein neuerdings bedeutend verbessertes
Hochglanzfett RAS
das beste Glanz- und Konservierungsmittel für Chevreau-, Box-calf- und gewöhnliche gelbe u. schwarze Lederschuhe.

Günstig für Wiederverkäufer!

Ganz bestimmt gibt **RAS rasch** grossartig schönen **Bürstenglanz** und mit Lappen hernach poliert, geradezu **Lackglanz.**

Ganz bestimmt ist **RAS wasserbeständig, färbt daher nicht ab** und **schützt den Fuss vor Nässe.**

Ganz bestimmt enthält **RAS** keine Säuren, sondern ausschliesslich dem Leder zuträgliche Rohstoffe, macht daher die Schuhe weich und ausserordentlich haltbar.

Ganz bestimmt bleibt mein **verbessertes RAS** bis zum letzten Reste in der Dose **butterartig weich.** [4464

A. Sutter, Chemisch tech. Fabrik **Oberhofen** (Thurgau)
vorm. **SUTTER-KRAUSS & Cie.**
Gegründet 1858 Gegründet 1858

Günstig für Wiederverkäufer!